

Impuls III – Hochschulperspektive – Überblick Gründungslehrstühle und Potentiale

Prof. Dr. Andreas Pinkwart, HHL – Leipzig Graduate School of Management





Agenda

- 1 Digitale Transformation – Treiber und Dimensionen der strategischen Neuorientierung
- 2 Neue Ansprüche der Generation Z
- 3 Ausrichtung der Hochschulen zu Entrepreneurial Universities
- 4 Case HHL CEIM und SpinLab



1. Digitale Transformation – Treiber und Dimensionen der strategischen Neuorientierung

Bibliotheken waren die Kathedralen der analogen Welt



Die Forschung und Produktivität der Universitäten wurde durch die Erfindung und Ausbreitung des Buchdrucks grundlegend gewandelt.



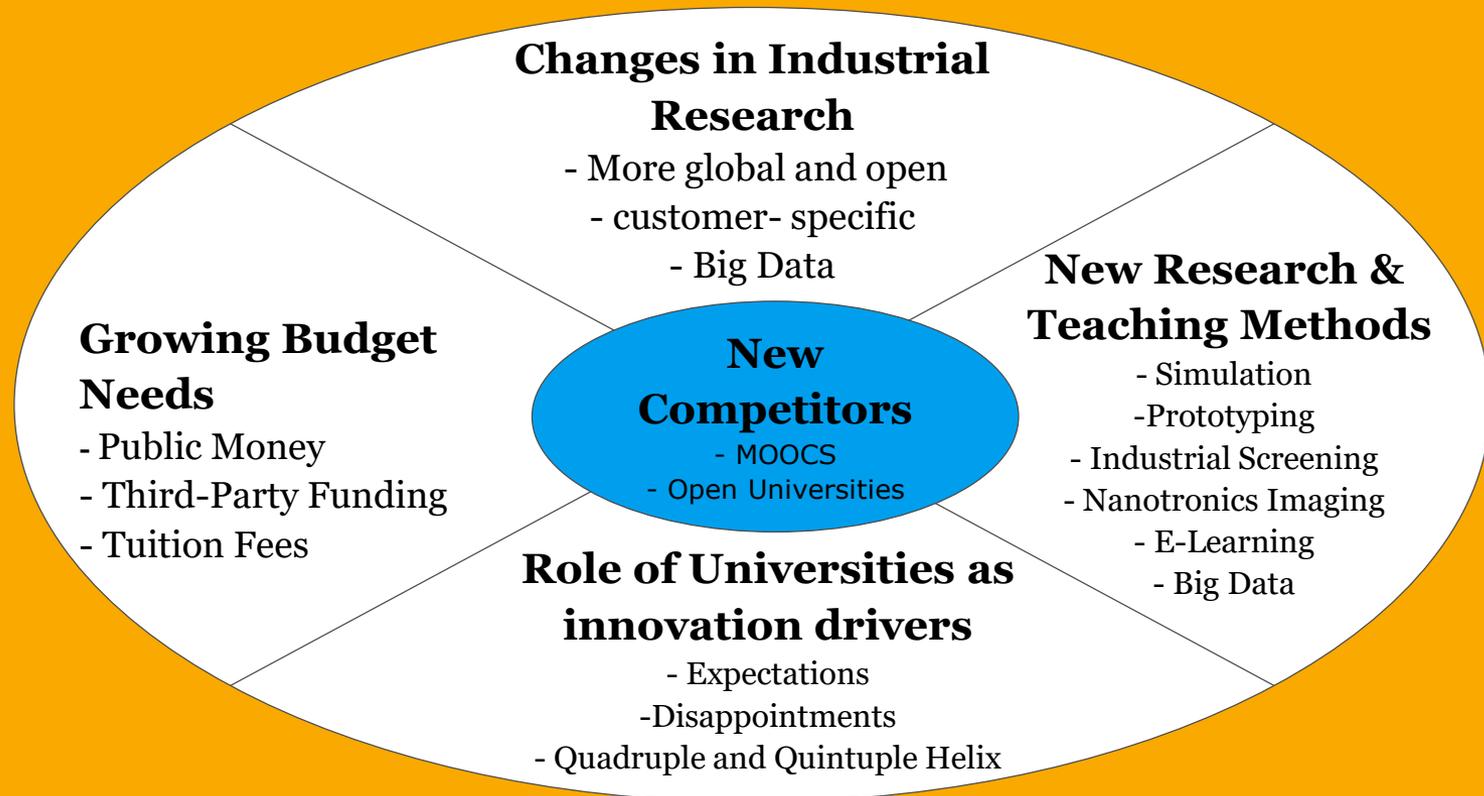
- ✧ Exponentialität
- ✧ Miniaturisierung
- ✧ Menschen- und Maschinenbasierte Kombinations- und Rekombinationskräfte
- ✧ Nichtrivalität, vernachlässigbare Grenzkosten der Vervielfältigung
- ✧ Winner-takes-all



- ✧ Dynamisches Anwachsen des Weltwissens
- ✧ Globale Verfügbarkeit von Wissen
- ✧ Abnehmende Halbwertszeit des Wissens
- ✧ Kürzere Innovationszyklen
- ✧ Häufigere disruptive Innovationen



Neue Herausforderungen für die Universitäten



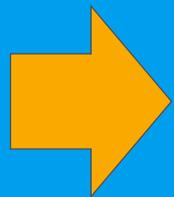
Eigene Darstellung

Wie werden die Universitäten im Zeitalter permanenten Wandels aussehen?



Digitalisierung und Globalisierung verursachen grundlegenden Wandel in der Struktur, den Fähigkeiten und den Funktionen von Universitäten.

- ❖ Neue Formen der Ideenfindung, Innovationsentstehung und –umsetzung (Open Innovation)
- ❖ Neue Formen des Wissenstransfers (Inkubatoren und Acceleratoren)
- ❖ Globale Innovationsstrategien
- ❖ Management of permanent Change



**Innovation wird zur Chefsache
auch in Universitäten**



HHL

LEIPZIG
GRADUATE SCHOOL
OF MANAGEMENT

2. Neue Ansprüche der Generation Z

Grundhaltungen und Bedürfnisse I

“Die Generation Z lässt [...] eine pragmatische Vielfalt an Werten erkennen. Bedürfnisse nach Sicherheit, Orientierung und Zugehörigkeit stehen flexibel neben Leistungsorientierung und Ehrgeiz sowie dem Wunsch nach Abwechslung individueller Entfaltung und Lebensgenuss.“

(Klaffke, 2014, S. 73)

Grundhaltungen und Bedürfnisse II

- _ 42% erwarten eine temporäre Selbstständigkeit
- _ 72% wünschen sich eine Flexibilisierung von Hochschulcurricula
- _ 79% wünschen sich eine erfahrungs- und praxisorientierte Hochschulbildung
- _ Hohe Technologieaffinität mit Einfluss auf das Lernen und Verstehen

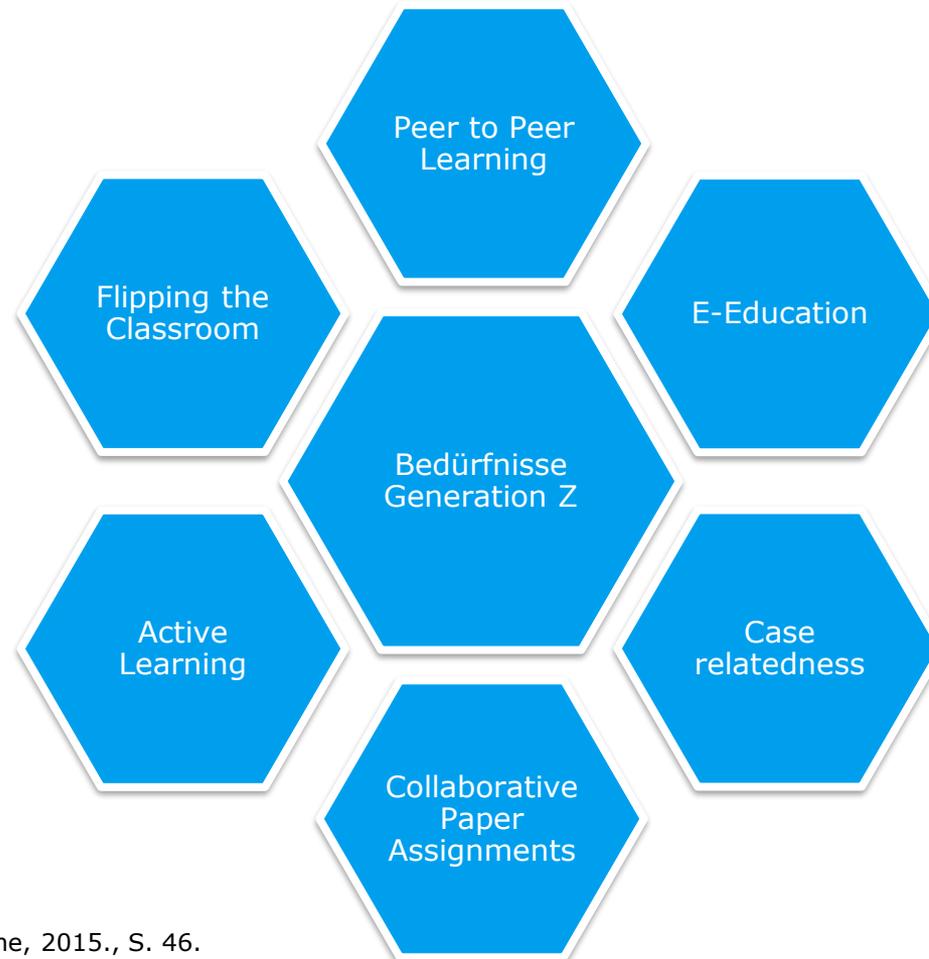
Quelle: Northeastern University, 2014.; Jaleniauskiene & Juceviciene, 2015., S. 39

Rahmenbedingungen der Generation Z

- _ Fortschreitende Tertiarisierung und Globalisierung
- _ Flexibilisierung
- _ Entstandardisierung von Lebensläufen
- _ Digitalisierung
- _ Leistungs- und Bildungsdruck
- _ Zunehmende multikulturelle Vielfalt

Quelle: Klaffke, 2014, S.70.

Neuausrichtung der Didaktik



Quelle: Jaleniauskiene & Juceviciene, 2015., S. 46.



HHL

LEIPZIG
GRADUATE SCHOOL
OF MANAGEMENT

3. Ausrichtung der Hochschulen zu *Entrepreneurial Universities*

„Hochschulen sind ein zentraler Bestandteil des Innovationssystems. [...] Denn Gründer benötigen spezifisches Know-how und Fähigkeiten, die ihnen die Hochschule insbesondere in der Gründungslehre vermitteln kann.“

(Stifterverband, 2013, S.9)

Charakteristika der Ausrichtung zu Entrepreneurial Universities

- _ Organisationelle Adaption an den Wandel
- _ Unverwechselbarkeit des Managements und der Governance
- _ Entwicklung einer entrepreneurial culture auf allen Ebenen
- _ Ausgründungen und Kommerzialisierung von Forschung
- _ Neue Formen der Zusammenarbeit zwischen Research Labs, Start-ups und Incumbants

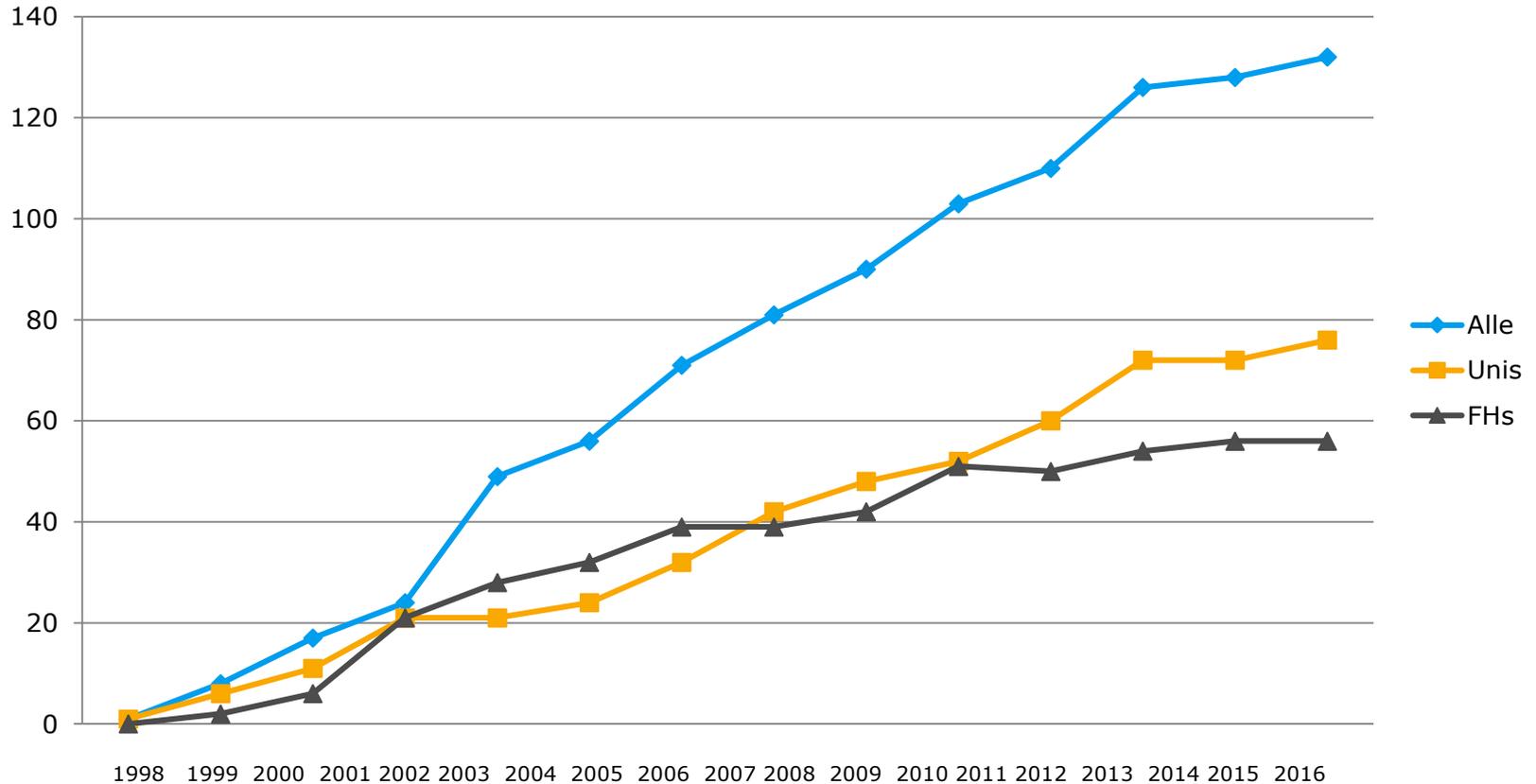
Quelle: Clark, 2001.; Subotzky, 1999.; Kirby, 2002.; Lundqvist & Hellsmark, 2003.

Entrepreneurshiplehrstühle in Deutschland

- Sensibilisierung
- Curriculare und außercurriculare Veranstaltungen
- Vermittlung von Gründungs-Know-How
- Einbindung in wissenschaftliche und wirtschaftliche Netzwerke
- Einbindung von Alumni

Quelle: FGF, 2016; Stifterverband, 2013.

Entwicklung der Anzahl der E-Professuren in D. 1998-2016



Quelle: FGF Förderkreis Gründungsforschung, 2016

Direkte Wirkungen der Hochschulausgründungen

- _ 1.776 Ausgründungen an Hochschulen 2013
- _ Hohe Rate der Patentanmeldungen
- _ Arbeitsplatzschaffung
- _ Intermediäre zwischen Grundlagen- und angewandter Forschung
- _ Motor für den Wandel zu einer Wissensgesellschaft

Quelle: Stifterverband, 2013.; Urbano & Guerro, 2013., S. 46; Wright, et al., 2007.

Defizite und Problematiken

- _ Interessenkonflikte zwischen wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Aktivitäten
- _ Strong ties in der Wissenschaft aber weak ties in der Wirtschaft
- _ Hohe Rate an drittmittelfinanzierter Gründungsförderung
- _ Fehlende Anreizsysteme
- _ Nicht ausreichende Unterstützung bei der Einwerbung von Finanzierungen

Quelle: Stifterverband, 2013.; Urbano & Guerro, 2013., S. 41.

Der Gründer ist alles I

„Der Gründer ist alles. Hat er Feuer in den Augen? Eine glaubwürdige Geschichte? Versucht er, ein Problem zu lösen?“

„Nur weil Gründen gerade hip ist, glauben viele, es sei eine total romantische Sache. „Ich bin Gründer“, klingt auf der Party ja auch viel besser als „ich bin bei der Sparkasse“. Mit Romantik hat Gründen aber nichts zu tun.“

(Klaus Hommels, HB v. 8. Juni 2016)

Eigenschaften guter Gründer

„Leidenschaft für das, was sie tun wollen.“

„In der Regel haben Sie kein hohes Sendungsbewusstsein. Die meisten versuchen es mit dem Motto: Kopf runter und machen!“

„Weiß er, was in Paragraph zehn steht, wenn ich ihn um zwei Uhr morgens anrufe? Die Guten wissen das.“

(Klaus Hommels, HB v. 8. Juni 2016)



HHL

LEIPZIG
GRADUATE SCHOOL
OF MANAGEMENT

4. CASE HHL-CEIM und SpinLab

HHL entwickelt eigene digitale Agenda



- Trust- and change-research
- Dev. of new teaching and learning forms
- Digital innovation-research
- Electronic Business

- Co-Creation Labs
- Design-Thinking
- Bootcamps
- Accelerate-Conference
- Pitch-days
- HHL International Investors Day
- Flipped Classroom

- Student consulting projects with Start-ups and growing businesses
- Innovation cycles with established businesses
- HHL-Forum Rethinking leadership in the time of digital change

G-Forum
Jahreskonferenz



SPINLAB THE HHL
ACCELERATOR



IT Systems Engineering | Universität Potsdam

Case "SpinLab": Von der Ideenentwicklung bis zur Realisierung neuer Geschäftskonzepte

CEIM – Center for Entrepreneurial and Innovative Management

Co-Creation Lab
(startup ideas)

Open Innovation Lab
(business model innovation of established companies)

SpinLab – The HHL Accelerator
for startups
+ innovation projects

Konzeptionsphase

Inkubationsphase

Accelerationsphase

jury decision

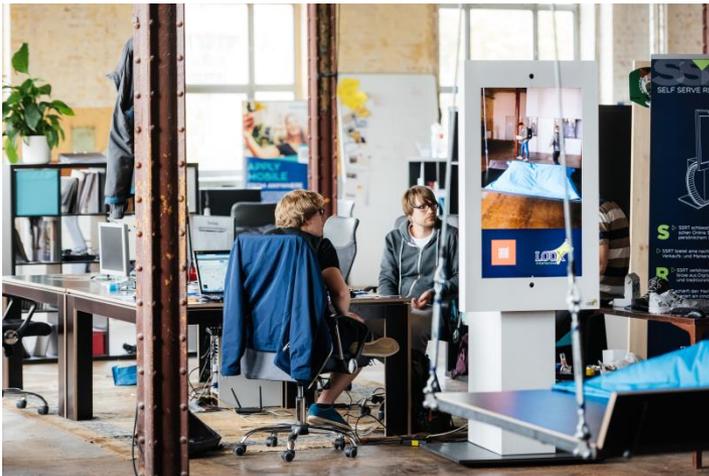
half-time evaluation

3 Monate

Bis zu 6 Monate

- **Co-Creation Lab**: *Kreation* and Konzeptentwicklung interdisziplinärer Startup-Ideen
- **Open Innovation Lab**: *Kreation* von Geschäftsmodell-Innovation in Kooperation mit bestehenden Unternehmen
- **Accelerator**: Umsetzung und schnelles Wachstum neuer Geschäftsmodelle

Alle Module sind in das Studien- und Forschungsprogramm der HHL integriert und zugleich offen für externe Teams und Institutionen.



HHL entwickelt eigene digitale Agenda



- Trust- and change-research
- Dev. of new teaching and learning forms
- Digital innovation-research
- Electronic Business

- Co-Creation Labs
- Design-Thinking
- Bootcamps
- Accelerate-Conference
- Pitch-days
- HHL International Investors Day
- Flipped Classroom

- Student consulting projects with Start-ups and growing businesses
- Innovation cycles with established businesses
- HHL-Forum Rethinking leadership in the time of digital change

G-Forum
Jahreskonferenz



SPINLAB THE HHL
ACCELERATOR



IT Systems Engineering | Universität Potsdam

HHL International Investors Day



14. and 15. June 2016
in Leipzig

The next entrepreneurship conference in Leipzig

- Well-known speakers from Germany and the Silicon Valley
- Main topics are E-Business, E-Education and E-Health
- Combination of investors, incumbents and founders
- Pitches of pre-selected startup ideas





Vielen Dank für Ihre Aufmerksam

Prof. Dr. Andreas Pinkwart, HHL – Leipzig Graduate School of Management